

Abstract

Seit 500 Jahren werden in Europa Reliefs gebaut, doch bis heute sind diese Modelle noch nie umfassend gewürdigt worden. Das liegt daran, dass sich ihre Entstehung und Verwendung in ganz unterschiedliche kulturelle Zusammenhänge einfügen. In ihren Anfängen in den italienischen Stadtrepubliken standen Reliefs im Schnittpunkt von Militär, Kunst, Politik und Religion, im 17. Jahrhundert dienten sie absolutistischen Herrschern wie Ludwig XIV. und ihren Baumeistern zur Veranschaulichung komplexer gewordener Befestigungstechniken, im 18. Jahrhundert stand die Repräsentation ausgedehnter Landschaften im Vordergrund. Danach entdeckten die Erdwissenschaften das Relief, die Pädagogik propagierte seine Verwendung im Schulunterricht, Industrie und Tourismus nutzten es kommerziell für die Freizeitkultur. In jüngster Zeit erscheint es als virtuelles Modell in der Computertechnologie. Warum begann man in Europa damit, Reliefs zu bauen? Wie veränderten sich die Motivationen? Und wie wurden die Modelle verwendet und wahrgenommen? Diesen Fragen ging eine interdisziplinäre Tagung anhand von Fallstudien aus verschiedenen Ländern und Jahrhunderten nach. Sie hatte das Ziel, einen Überblick über die Geschichte dieser Stadt- und Landschaftsmodelle zu gewinnen. Hier werden die Tagungsbeiträge publiziert.

Inhalt

*16. und 17. Jahrhundert - XVI e XVII secolo: ANTONIO MANNO, Rilievi scultorei e plastici di fortezze - Annotazioni e proposte per una storia delle idee di città e della guerra nel patriziato veneziano - Zusammenfassung
ANGELA MARINO, Modelli e storia urbana - Da immagine simbolica a strumento di progetto - Zusammenfassung - MARINO VIGANÒ, Le fortezze

in casa - Modelli di piazzeforti tra guerra e conoscenza del territorio (XVI-XIX secolo) - Zusammenfassung - MONIKA GÄRTNER, «Das Wetterstein-Relief» des Österreichischen Alpenvereins... erinnert an einen «alten, grau-grün verschossenen, verknüllten Hut» Riassunto

18. und 19. Jahrhundert - XVIII e XIX secolo: JANA NIEDERÖST, Franz Ludwig Pfyffers «Relief der Urschweiz» - Vom Original zum Computermodell, vom Computermodell zu neuen Informationen - Riassunto - ISABELLE WARMOES, La collection des plans-reliefs français et la question de la représentation du relief chez les ingénieurs militaires (XVIIe-XIXe siècle) - Zusammenfassung

CARLO SARTI, I plastici geologici del Museo «Capellini» (Università di Bologna, Italia) nella storia della geologia - Zusammenfassung - ANDREAS KAPLONY, Das Zürcher Jerusalem-Modell aus dem Jahr 1846 - Riassunto - MADLENA CAVELTI HAMMER, Xaver Imfeld (1853-1909) als Reliefbauer - Riassunto - SUSANNE GRIEDER, Meisterstücke und Kuriositäten - 200 Jahre Reliefbau - Streifzug durch die Reliefsammlung des Schweizerischen Alpen Museums - Riassunto

20. und 21. Jahrhundert - XX e XXI secolo: FELIX BÜRCHLER, Reliefs im Schulunterricht - Ein Verlust der Ästhetik - Riassunto - MARTIN RICKENBACHER, Gebirgsweltendes 21. Jahrhunderts - Digitale Landschaftsmodellierung beim Bundesamt für Landestopografie - Riassunto - CHRISTINE BUCI-GLUCKSMANN - Du regard cartographique au virtuel - Zusammenfassung

Author Info

Andreas Bürgi, geboren 1953. Dr. phil., Literaturhistoriker, Mitherausgeber der «Sämtlichen Schriften» von Ulrich Bräker. In den letzten Jahren leitete er das Forschungsprojekt «Franz Ludwig Pfyffers <Relief der Urschweiz>». Autor des Bildbandes «Relief der Urschweiz. Entstehung und Bedeutung des Landschaftsmodells von Franz Ludwig Pfyffer» (NZZ Libro 2007).